Weihnachtslicht – Hoffnungslicht

Liebe Freunde unserer Schönstatt-Mission,

Weihnachten ist das Fest des Lichtes. Wir feiern die Geburt des Sohnes Gottes, der von sich selber sagt: „Ich bin das Licht der Welt!" (Joh 8,12). Dieses Licht schenkt uns Hoffnung, denn wir können uns in der Dunkelheit daran orientieren. Es leuchtet sogar umso heller, je stärker die Dunkelheit ist.

Wir wünschen Ihnen für dieses Weihnachtsfest, dass mit dem Licht der Kerzen, die Sie am Weihnachtsbaum und vor der Krippe entzünden, auch das Licht der Hoffnung in Ihren Herzen neue Strahlkraft gewinnt. In Jesus ist Gott selbst in unsere Welt gekommen. Er lässt uns nicht allein. Wir dürfen Boten seiner Liebe sein und so selbst zu Hoffnungszeichen für die Welt werden.

Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes neues Jahr!

Ihre Schwestern der Missionszentrale.

„Gehen wir eilig, den Herrn anzusehen, der für uns geboren wurde, mit leichtem und wachem Herzen – bereit, ihm zu begegnen, damit wir die Hoffnung in unsere vielfältigen Lebensumstände übertragen können."
Papst Franziskus

100 Jahre Schönstätter Marienschwestern

Am 1. Oktober 2026 feiern wir Schönstätter Marienschwestern unsere ersten 100 Jahre. Wir haben Grund zu danken für so vieles, was in dieser Zeit geworden ist. Wir danken Gott und der Gottesmutter für allen Segen. Wir danken unseren Ersten für ihren Wagemut. Wir danken besonders auch unseren Missionsschwestern, die schon bald mutig in fremde Kontinente aufgebrochen sind. Durch sie wurde unsere Gemeinschaft schnell international.

Heute wirken Schönstätter Marienschwestern aus 42 Nationen in 29 Ländern aller Kontinente.

Foto Titelseite: Krippenspiel Florencio Varela, Argentinien

WEITERE INFORMATIONEN

Auf unserer Website können Sie mehr über die einzelnen Projekte erfahren: **www.missionszentrale-s-ms.org**

Auf unserer Facebook-Seite finden Sie aktuelle Kurznachrichten aus den verschiedenen Ländern.

Unser monatlicher Newsletter informiert Sie ausführlicher über die Projekte und Aktivitäten unserer Schwestern in aller Welt. Bestellen können Sie ihn per E-Mail oder über das Bestellformular auf unserer Website.

Missionszentrale der Schönstätter Marienschwestern e.V.
Berg Schönstatt 6, 56179 Vallendar
Tel.: (0261) 64 04-311
E-Mail: missionszentrale@s-ms.org

Spendenkonto: Liga Bank eG
IBAN: DE10 7509 0300 0000 0589 20
BIC: GENODEF1M05

Engagierte junge Frauen unterstützen – Mexiko

> zum Projekt

Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus zusammenbringen – Südafrika

> zum Projekt

Missionszentrale
der Schönstätter Marienschwestern

Hoffnung für die Welt

02/2025

Projekte der Hoffnung

ERNÄHRUNGSZENTRUM NIÑO JESÚS – DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Unser Ernährungszentrum in La Victoria wird im Moment von ca. 130 Kindern besuchet. Sie sind je nach Alter in acht Klassen unterteilt, vom Kindergarten bis zum dritten Jahr der Grundschule.
Vor Jahren hatten wir die Idee, dass die Kinder unser Ernährungszentrum nicht im Alter von fünf Jahren verlassen, sondern etwas später. Wir wollten sichergehen, dass ihre Ernährung stabiler ist. Im Jahr 2019 trafen wir die Entscheidung, die Kinder bis zum Alter von acht Jahren zu behalten, und erhielten gleichzeitig die erforderliche Genehmigung des Bildungsministeriums.

Diese Kinder haben eine Grundausbildung bis zur dritten Klasse. Es fällt ihnen oft nicht leicht, das Ernährungszentrum zu verlassen, das doch für viele Jahre ihr Zuhause war. Wir freuen uns jedoch, dass sie nun ihre Entwicklung fortsetzen können.

CASA DE MARÍA – CHILE

Dieses Sozialzentrum befindet sich in El Peñón, einem Stadtteil Santiagos, in dem uns die Armut begegnet. Viele Eltern müssen bis abends arbeiten, die Kinder sind oft sich selbst überlassen. Wir möchten ihnen ein zweites Daheim anbieten und die Freude vermitteln, die zur Kindheit gehört. Grundlegend dafür sind nahrhafte Mahlzeiten und medizinische Versorgung. Es ist uns wichtig, ihnen eine gute Erziehung zu geben, Werte zu vermitteln und soziales Verhalten zu lehren.

COLEGIO MADRE ADMIRABILE DE SCHOENSTATT– CHILE

Im Stadtteil Pueblo Nuevo von Temuco sind 80% der Familien von Armut betroffen. Der überwiegende Teil stammt von den Mapuche ab. Oft können sie ihren Kindern nicht die notwendige Bildung ermöglichen. So ist unsere Schule für sie eine echte Option, denn aufgrund staatlicher Unterstützung brauchen die Familien kein Schulgeld zu bezahlen.

KRANKENHAUS – BURUNDI

Der Bau des neuen Krankenhauses in Mutumba geht voran. Die drei ersten Häuser stehen schon: das Isolierungshaus für Tuberkulose- und Cholerakranke, die Außenküche mit Kochgelegenheit, damit die Angehörigen für ihre Patienten auf einem Holzfeuer kochen können. Ein kleiner Speisesaal für die Kranken, die schon aufstehen können, ist dabei. Auch das Personalhaus und die erste Etage des Krankenhauses sind errichtet.

NÄHKURSE – BURUNDI

In nur sechs Monaten lernen junge Frauen in Gikungu, Kleidung zu reparieren, Maß zu nehmen, Stoffe zuzuschneiden – und all das auf einer Nähmaschine, die ohne Strom funktioniert. In Burundi ist sie ein Werkzeug zur Selbstständigkeit – und ein Symbol für den Mut, neue Wege zu gehen, auch unter schwierigen Bedingungen. Denn Strom ist keine Selbstverständlichkeit, vor allem in den ländlichen Regionen.

FÖRDERPROGRAMM – PHILIPPINEN

In Cebu ermöglichen wir Kindern aus armen Verhältnissen eine Schulausbildung. Nur auf dieser Basis haben sie die Chance, einen Arbeitsplatz zu bekommen und sich und ihrer Familie eine bessere Zukunft aufzubauen. Das Projekt richtet sich an Schüler aller Klassenstufen, die gute Lernergebnisse vorweisen können. Auch Studenten an den Universitäten werden unterstützt. Im Moment werden acht Schüler und drei Studenten gefördert.

SUPPENKÜCHE – KALININGRAD

Engagierte Spender machen es möglich: Zusammen mit freiwilligen Helfern geben wir wieder täglich für 65 bis 75 Obdachlose, Senioren und Familien in Not fertig abgepackte Essensportionen aus.
Unser Anliegen ist es jetzt im Winter, möglichst viele Bedürftige mit warmen Schuhen ausstatten zu können.